

## Wintereinbruch sorgte stellenweise für Straßenglätte

### Lastwagen blieben hängen – Keine großen Unfälle

**Deggendorf.** (da) Im „Woid“ normal, in den tieferen Lagen eher chaotisch: So stellte sich der Wintereinbruch am gestrigen Mittwochmorgen dar.

In den Einsatzgebieten der neun Straßenmeistereien des Staatlichen Bauamts Passau begann der Winterdienst zum Teil bereits ab 2 Uhr morgens, der ab 4 Uhr einsetzende Schneefall bereitete an einigen Stellen Schwierigkeiten. Der nasse Schnee stellte vor allem Lastwagenfahrer vor große Probleme: Dieser verdichtet sich unter den Reifen sofort und wird rutschig, so dass viele Fahrzeuge schon auf kleinen Anstiegen hängenblieben. Dies führte zu mehrfachen Stauungen im Straßennetz. Im Landkreis Deggendorf begann der Winterdienst bereits ab 2 Uhr morgens. Zunächst schneite

es nur in höheren Lagen, etwa auf der Rusel. Ab 4 Uhr setzte dann überall starker Schneefall ein, der nasse Schnee sorgte sofort auf allen Strecken für enorme Straßenglätte. Da es unmöglich ist, das gesamte Streckennetz gleichzeitig zu räumen und zu streuen, konzentrierten sich die Winterdienstfahrer zunächst auf die Steigungen.

Die B11 war für Lastwagen nur noch mit Schneeketten befahrbar, die Kettenpflicht für die Strecke von Grafaling bis Hochbühl wurde von 5 bis 7.30 Uhr angeordnet. Mehrere Lastwagen blieben im nassen Schnee hängen. Auf der Staatsstraße 2322 bei Taiding musste ein Lastwagen geborgen werden, der von der Straße gerutscht war.

Zu schwereren Unfällen kam es im Landkreisgebiet nicht.



Der Winterdienst war wegen des Schneefalls gestern Morgen quasi im Dauereinsatz. Im Landkreis blieben einige Lastwagen liegen, zu größeren Unfällen kam es aber nicht.  
Foto: Staatliches Bauamt Passau